

Seit 20 Jahren eine faire Adresse

Mit einem bunten Fest hat der Tutzinger Weltladen am Samstag sein 20-jähriges Bestehen gefeiert.

VON ANDREAS BRETTING

Tutzig – Großer Festabend für 20 Jahre Handel im Zeichen der Hilfe: Das runde Bestehen des Tutzinger Weltladens gab am Samstag den Anlass zu einem mehrstündigen Fest, das in mehreren Wellen insgesamt rund 200 Besucher ins Roncallihaus lockte. Kulturelle Einlagen, Marktstände, gastronomische Spezialitäten und Festreden verbanden sich zu einer bunten Programmfolge.

Zunächst sorgten Tutzinger Kinder für Ständchen. Eine Perkussion mit Kunststoffröhren von der Grundschule ließ schon leicht afrikanische Stimmung aufkommen, während der rhythmusstarke englischsprachige Chor der Benedictus-Realschule die Versöhnung nach einem Streit thematisierte. Schüler der 6a unterstützten das Thema mit der Ukulele.

Es folgten vielfältige Grußworte. Pfarrer Peter Seidel von St. Joseph dankte für das Engagement vor allem der Ehrenamtlichen und betonte die Wichtigkeit, das Anliegen, „dass Menschen von ihren Produkten gut leben können“, an die Jugend weiterzugeben. Bürgermeisterin Marlene Greinwald erklärte, dass sie sowohl persönlich als auch beim Einkaufen offizieller Geschenke gerne den Weltladen berücksichtigt.



Der Chor der Grundschule Tutzing unter der Leitung von Kathrin Knauer gratulierte mit einem Ständchen dem Weltladen in der Gemeinde zum 20-jährigen Bestehen.

FOTO: ANDREA JAKSCH

Als Symbol der Verbundenheit als Fairtrade-Gemeinde solle bald an der Brahmspromenade eine Weide gepflanzt werden. Weiteres Lob kam von Pfarrerin Beate Frankenberger („Ihr habt Trends gesetzt.“) und vom früheren Pfarrer Peter Brummer, der Blumen als Verehrung der ersten Aktiven mitbrachte und der mit einigen Sätzen auf Kisuaheli die Weltverbundenheit der Christen unterstrich.

Stellvertretend für die erste Generation der Mitarbeiter ergriffen Karlheinz Fuchs und Gudrun Kohlert das Wort und erinnerten an die Anfänge seit dem 22. Mai

2003, ganz „naiv und chaotisch“, zwischen Pfarrkeller-Regalen und Biertischverkauf am Wochenmarkt. Glücklicherweise seien dann 2016 die Räume an der Hauptstraße 47 frei geworden. „Früher kamen nur eingeschworene Stammkäufer, heute auch mal zufällige Passanten und Touristen“, bilanzierte Vera Brißlinger, eine der 22 ehrenamtlich Aktiven, gegenüber der Heimatzeitung, und Martina Böhnlein ergänzte: „Wir haben auf unseren 40 Quadratmetern nun auch ein stärker wechselndes Angebot inklusive hochwertiger Produkte wie Silberschmuck.“

Das breite Spektrum des

Handelns und Helfens konnten die Besucher in einem Marktraum erkunden. Dort präsentierten sich unter anderem die Initiative „Ein-Dollar-Brille“, die Nepal-Importeure „Akar“, die Südamerika-Kooperative „wipalla“ und die Döbrich-Stiftung für Schul-Stipendien in Lateinamerika. Ebenso dabei war der Fairtrade-Handel „Nocap“, getragen von Christiane Lüst aus Gauting, der sich gegen die Migranten-Ausbeutung auf italienischen Feldern einsetzt.

Die Abwechslung auf der Bühne war inzwischen längst nicht zu Ende. Neben einem Auftritt der „Blue Notes“ gab

es den temperamentvollen spanischen Gesang des Mexikaners Jonathan Martinez aus Weilheim, den kunstvollen philippinischen Bambusrohr-Tanz von Vencyl Liporada und Anelyn Arcon aus Tutzing und die senegalesische Perkussionseinlage von Alasanne Diop. Besonders witzig geriet der Sketch gegen eingeflogene Kartoffeln, bairisch ausgeführt von den Ministranten Florian und Anna: „I war no net amoi in Italien, und dei Kartoffeln ham a Weltreise gmacht?“ Auch Weltladen-Moderatorin Heike Dewitz teilte das Motto: „Einkaufen mit Körbchen und Köpfchen.“